

Das Imperium schlägt zurück: Farbrevolutionen in Süd- und Südostasien

Von Pepe Escobar

20.8.2024

<https://sputnikglobe.com/20240820/pepe-escobar-the-empire-strikes-back-color-revolutions-in-south-and-southeast-asia--1119840158.html>

Übersetzung von Andreas Mylaeus

Das unipolare Moment, das nach und nach in ganz Eurasien ausgelöscht wird, impliziert eine verzweifelte Gegenreaktion des Imperiums, indem es die Front der Farb-Revolutionen vervielfacht. Konzentrieren wir uns hier auf Süd- und Südostasien.

Letzte Woche besuchte der chinesische Außenminister Wang Yi in zwei verschiedenen Missionen Myanmar und Thailand.

In Myanmar ging es um einen weiteren Vermittlungsversuch im Zusammenhang mit dem hartnäckigen Konflikt zwischen der mehrheitlich birmanischen Regierung in Naypyidaw und einer losen Allianz von Dutzenden von Rebellengruppen ethnischer Minderheiten, die alle möglichen Beschwerden vorbringen. Zu einigen von ihnen unterhält China Beziehungen.

In Thailand war die Mission geoökonomischer Natur: Treffen mit den Mekong-Flussstaaten, Vorsitz bei der 9. Außenministertagung der Lancang-Mekong-Kooperation (LMC) und geoökonomische Gespräche mit Diplomaten aus Laos, Myanmar, Thailand, Kambodscha und Vietnam.

Die LMC ist recht ehrgeizig: ein regionaler Kooperationsmechanismus, der 2016 ins Leben gerufen wurde und bei dem der chinesische Schwerpunkt darauf liegt, die Lancang-Mekong-Region in das einzubinden, was Peking als „hochwertige Belt and Road Kooperation“ bezeichnet. Es geht also um BRI (Belt and Road Initiative) und die Neue Seidenstraße.

Während sich Wang Yi in Südostasien aufhielt, erlebte [Thailand](#) eine Achterbahnfahrt mit einem vom Verfassungsgericht abgesetzten Premierminister und einer brandneuen Ministerpräsidentin: Paetongtarn Shinawatra, die 37-jährige Tochter des äußerst umstrittenen Milliardärs Thaksin Shinawatra, die nicht nur vom König begnadigt wurde, sondern nun auch politisch mit voller Kraft zurück ist.

Thaksin war nach 15 Jahren im Exil für eine Weile nach Thailand zurückgekehrt, nachdem er aus dem Land geflohen war, weil er wegen einer Flut von „politisch motivierten“ Anschuldigungen keinen fairen Prozess bekommen hätte.

Die thailändische Politik – ein hyperkonvolutiver Tanz – neigt sich nun wieder zum Konservativen, wobei Thaksin seine Peu Thai-Partei gegen die Reinkarnation der theoretisch progressiven Move Forward-Partei führt, die Anfang August aufgelöst wurde.

All diese Maßnahmen können, zumindest im Moment, Versuche einer Farb-Revolution verhindern. Das hängt davon ab, was bei den nächsten Wahlen geschieht. Das, was die Konservativen und Monarchisten als „Liberale“ bezeichnen, könnte am Ende die politische Landschaft kontrollieren – ganz auf der Seite Washingtons und darauf bedacht, die engen geopolitischen und geoökonomischen Beziehungen zwischen China und Thailand zu stören.

Der wackelige Waffenstillstand in Myanmar

Im benachbarten Myanmar war es China gelungen, im Juni einen Waffenstillstand zu unterstützen. Der Waffenstillstand brach jedoch zusammen, als hochrangige Militärkommandeure im wichtigen Shan-Staat von „terroristischen Aufständischen“ (in der Terminologie der Regierung) gefangen genommen wurden. Dies ist das erste Mal, dass es den Rebellen gelungen ist, eine regionale Kommandozentrale einzunehmen.

Erschwerend kommt hinzu, dass es sich bei den Militärs in dieser umkämpften Region um die Kokang Allied Forces handelt, bei denen es sich um die Streitkräfte der Han-Chinesen in Myanmar handelt. China ist ein wichtiger Waffenlieferant für die Militärjunta in Myanmar.

Kein Wunder, dass dies auf dem ASEAN-Treffen im letzten Monat ein großes Thema war. Und es wird noch sprichwörtlich komplizierter, denn die USA, die den Rebellen kostenlos Starlink-Bausätze zur Verfügung stellen, beschuldigen gleichzeitig Peking, sie zu unterstützen.

Der springende Punkt ist, dass das Militär in Naypyidaw den Norden des zersplitterten Landes einfach nicht kontrollieren kann; ihre Strategie könnte also einfach darin bestehen, die Anti-China-Stimmung anzuheizen. Die Beziehung zu China ist äußerst komplex: eine Mischung aus Angst, Misstrauen und dringend benötigter Hilfe für die wirtschaftliche Entwicklung.

Peking ist natürlich sehr vorsichtig, wenn es um seinen geostrategisch wichtigen Nachbarn geht, denn es gilt der Grundsatz der Nichteinmischung in innere Angelegenheiten. China sieht die ASEAN immer als Ganzes – und hat bereits alle Hände voll zu tun mit einer Reihe von Provokationen der Philippinen im Südchinesischen Meer.

[Chinesische Militärexperten](#) bezeichnen diese vorhersehbar als „kleinlichen Versuch, die Opferrolle Manilas im Südchinesischen Meer ständig zu untermauern“. Es erübrigt sich hinzuzufügen, dass Washington dieses Narrativ voll und ganz unterstützt.

ASEAN will BRICS

China betrachtet ASEAN – ebenso wie Russland – auch aus einer SCO-Perspektive und konzentriert sich auf den sich entwickelnden, langfristigen Prozess einer Matrix multilateraler Organisationen, die das Entstehen einer *multinationalen* Welt gestalten.

Und das bringt uns zu dem entscheidenden Treffen zwischen Wang Yi und Sergej Lawrow während des Ostasiengipfels in Laos Ende Juli, bei dem sie nachdrücklich ihr gemeinsames Streben nach Frieden und Stabilität in ganz Ostasien bekräftigt haben.

[Hier](#) ist die gemeinsame Erklärung der Außenminister der ASEAN und Russlands zum 20. Jahrestag des Beitritts Russlands zum Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit in Südostasien (Treaty of Amity and Cooperation in Southeast Asia – TAC).

Der TAC ist eine wirklich große Sache, da er „die Bedeutung der Zentralität und Einheit der ASEAN in der sich entwickelnden regionalen Architektur im asiatisch-pazifischen Raum anerkennt, die auf von der ASEAN geleiteten Mechanismen mit der ASEAN als treibende Kraft beruht und auf internationalem Recht basiert.“

Dazu gehört auch eine engere Zusammenarbeit zwischen ASEAN, SCO und der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAEU). Die ASEAN hat sowohl mit der SCO als auch mit der EAEU Absichtserklärungen unterzeichnet.

Und diese Verflechtung von Schlüsselknoten in der Fusionsmatrix erstreckt sich natürlich auch auf BRICS.

Thailand ist bestrebt, BRICS beizutreten. Diplomatische Kreise bestätigten letzten Monat, dass der „Vorschlag“ direkt von der thailändischen Monarchie kam. Malaysia hat bereits einen formellen Antrag auf Aufnahme in BRICS gestellt. Und auch Indonesien und Vietnam stehen auf der Warteliste.

Kein Wunder also, dass Lawrow gegenüber Wang Yi erklärte, die strategische Partnerschaft zwischen Russland und China müsse zusammenarbeiten, um „gemeinsam der Einmischung von Kräften von außerhalb dieser Region in die Angelegenheiten Südostasiens entgegenzuwirken“.

Wang Yi und Lawrow sprachen auch ausführlich über die [Zusammenarbeit innerhalb der ASEAN](#), da nach Angaben des chinesischen Außenministeriums „bestimmte Länder zunehmend aktiv werden, um militärische und politische Mechanismen zu schaffen, die sich auf einen begrenzten Block stützen und darauf abzielen, den ASEAN-zentrierten Rahmen für Sicherheit und Stabilität im asiatisch-pazifischen Raum zu untergraben“.

Kurz gesagt, wie Wang Yi betonte: Russland-China und ASEAN sind voll und ganz mit der „Koordinierung der ostasiatischen Zusammenarbeit“ beschäftigt. Es ist immer wichtig, sich daran zu erinnern, dass Moskau während des Kalten Krieges nationalistische, antikoloniale Bewegungen in Südostasien, insbesondere in Vietnam und Laos, aktiv unterstützt hat.

Bangladesch in der Tasche

Südostasien wird auch weiterhin das Ziel mehrerer Farbrevolutionen sein und wie im Fall der Philippinen im Mittelpunkt der Unterstützung der 5. In Südasien könnte sich das Szenario sogar noch verschärfen, wenn man bedenkt, dass gerade eine Farbrevolution mit minimalem Aufwand erfolgreich war.

Was in Bangladesch geschah, steht in direktem Zusammenhang mit der Destabilisierung Südasiens und der allgemeinen amerikanischen Besessenheit vom Indopazifik (die eigentliche, von allen auf dem Kontinent akzeptierte Bezeichnung lautet Asien-Pazifik).

Und vor allem war dies eine Farb-Revolution, die sich gleichzeitig gegen zwei BRICS-Staaten gerichtet hat: Indien und China.

Der Mechanismus beinhaltete alle sprichwörtlichen altbewährten Tricks: direkte Beteiligung des [US-Botschafters in Bangladesch](#), Peter Haas; enormer Druck auf die Regierung von Sheikh Hasina, Wahlen abzuhalten, die ein US-freundliches Ergebnis versprechen; amerikanische Mobilisierung zur Unterstützung der oppositionellen Bangladesh Nationalist Party (BNP); finanzielle und logistische Unterstützung von „pro-demokratischen“ Studentenprotesten.

Tatsache ist, dass die BNP und die Jamaat-e-Islami – die von mehreren Staaten, darunter Russland, als terroristische Organisation gebrandmarkt wird – die wichtigsten destabilisierenden Faktoren waren. Kein Wunder, dass das US-Außenministerium die Jamaat-e-Islami präventiv als Opfer von „Misshandlungen“ durch die Regierung bezeichnete.

Niemand übertrifft den großartigen amerikanischen Soft-Power-Apparat, wenn es darum geht, „Proteste“ zu inszenieren, bei denen sich Krypto-Terroristen und harmlose Gruppen der Zivilgesellschaft mischen.

In Bangladesch war es sehr einfach, eine „Vorhut“ zu erschaffen: eine Gruppe von Studenten der politikwissenschaftlichen Fakultät der Universität Dacca, insbesondere Nahid Islam.

Die politikwissenschaftliche Fakultät der Universität Dacca ist voll mit Professoren, die von einer dubiosen Organisation namens „Confronting Misinformation in Bangladesh“ (CMIB) finanziert werden. Zwei von ihnen leiteten das Projekt, das mit üppigen NED-Zuschüssen ausgestattet ist.

Und es waren genau diese politikwissenschaftlichen Demonstranten/Agit-Prop-Agenten an der Universität Dacca, die Muhammad Yunus als Chefberater der nächsten bangladeschischen Regierung „vorgeschlagen“ haben.

Yunus ist zufällig ein amerikanischer Favorit: Fulbright-Stipendiat des Außenministeriums, Friedensnobelpreis und „der erste amerikanische Muslim, der eine Goldmedaille des Kongresses erhalten hat“, so seine Organisation, das Yunus-Zentrum. Übrigens ist er nicht einmal amerikanischer Staatsbürger.

Bangladesch ist eine goldene Trophäe für den Hegemon. Die interne Destabilisierung steht in direktem Zusammenhang mit Myanmar, dem östlichen Nachbarn Daccas, und der zunehmenden Unterwanderung eines wichtigen BRI-Korridors im Stil der CIA: dem Korridor Bangladesch-China-Indien-Myanmar (BCIM).

Parallel dazu wird er Indien im Golf von Bengalen zusätzliches Kopfzerbrechen bereiten. Der amerikanische Masterplan besteht darin, das BRICS-Mitglied Indien zu ernsthaften Zugeständnissen zu zwingen, wenn es um seine umfassenden Energie-, Handels- und Militärbeziehungen mit Russland geht, und eine engere Integration Indiens in die Quad zu erzwingen.

Und dann ist da natürlich noch der Heilige Gral: die Einrichtung eines NATO-Stützpunktes auf der Insel St. Martin, gegen den sich die abgesetzte Sheikh Hasina heftig gewehrt hat.

Schnitt zu Primakovs Dreieck

Der Fall Bangladesch zeigt, dass die schrittweise Integration von ASEAN – und Südasien – in die SCO/EAEU/BRICS/BRI-Matrix dringender ist denn je. Ein vielversprechendes Zeichen ist, dass die ASEAN laut Lawrow Putins Bestreben, ein eurasisches einheitliches Sicherheitssystem aufzubauen, bereits Beachtung schenkt.

Am Ende der [ASEAN-Russland-Sitzung](#) auf dem Ostasiengipfel in Laos sagte Lawrow, dass die ASEAN „Interesse an der von mir bereits erwähnten Initiative von Präsident Putin zur Bildung eines unteilbaren und gleichberechtigten eurasischen Sicherheitssystems gezeigt hat“.

Lawrow fügte hinzu, dass „*unsere ASEAN-Partner sehr gut verstehen*“, dass das einzige Ziel des Westens darin besteht, Russland und China einzudämmen. Das war in Bangladesch der Fall, und das wird auch in Thailand und Myanmar versucht werden.

Der Weg dorthin wird lang und dornig sein. Aber wenn die „RIC“ in den BRICS (Russland-Indien-China) die geopolitische Kurve kriegen und [das sagenumwobene Primakow-Dreieck](#) de facto erneuern, wird die Möglichkeit weiterer erfolgreicher Farb-Revolutionen, die mehrere Knotenpunkte Ostasiens destabilisieren, im Winde verwehen.

The Empire Strikes Back: Color Revolutions in South and Southeast Asia

By Pepe Escobare

August 20, 2024

<https://sputnikglobe.com/20240820/pepe-escobar-the-empire-strikes-back-color-revolutions-in-south-and-southeast-asia--1119840158.html>

The unipolar moment being progressively erased across Eurasia implies a frantic Empire counter-reaction of multiplying the color revolution front. Let's focus here on South and Southeast Asia.

Last week Chinese Foreign Minister Wang Yi visited Myanmar and Thailand on two different missions.

In Myanmar, the mission was another mediating effort concerning the intractable clash between the Burmese-majority government in Naypyidaw and a loose alliance of dozens of ethnic minority rebel outfits, bearing all sorts of grievances. China keeps relations with some of them.

In Thailand, the mission was geoeconomic: meeting with the Mekong River states; chairing the 9th Lancang-Mekong Cooperation (LMC) Foreign Ministers' Meeting; and discussing geoeconomics with diplomats from Laos, Myanmar, Thailand, Cambodia and Vietnam.

The LMC is quite ambitious: a regional cooperation mechanism launched in 2016, where the Chinese focus is to link the Lancang-Mekong region into what Beijing defines as “high-quality Belt and Road cooperation”. So this is all about BRI and the New Silk Roads.

While Wang Yi was in Southeast Asia, [Thailand](#) went through a roller-coaster, with a Prime Minister removed by the Constitutional Court and the arrival of a brand new one: Paetongtarn Shinawatra, the 37-year-old daughter of ultra-controversial billionaire tycoon Thaksin Shinawatra, who not only got a royal pardon but is now politically back with a bang.

Thaksin was back in Thailand for a while after 15 years of self-exile, as he fled the country claiming he could not get a fair trial for a tsunami of “politically motivated” charges.

Thai politics – a hyper-convoluted dance - is now leaning conservative all over again, with Thaksin leading his Peua Thai party against the reincarnation of the theoretically progressive Move Forward party, which was dissolved in early August.

All that action, at least for the moment, may prevent attempts at a color revolution. It depends on what happens in the next elections. What conservatives and monarchists call “liberals” may eventually end up controlling the political landscape - totally aligned with Washington and keen to disrupt close China-Thailand geopolitical and geoeconomic ties.

That Shaky Myanmar Ceasefire

In neighboring Myanmar, China had managed to sponsor a ceasefire in June. Yet the ceasefire collapsed – with senior military commanders “captured by terrorist insurgents” (in government terminology) in crucial Shan state. This is the first time rebels have managed to capture a regional command center.

Adding to the trouble, the military in this contested region are the Kokang Allied Forces, which happen to be the armed forces of Han Chinese in Myanmar. China is a major weapons supplier to the military junta running Myanmar.

No wonder this was a really big issue at last month’s ASEAN meeting. And it gets proverbially trickier, as the US – which hands out Starlink kits to the rebels for free – at the same time accuses Beijing of supporting them.

The key point is that the military in Naypyidaw simply cannot control the north of the fractured nation; so their strategy may be simply to ramp up anti-China sentiment. The relationship with China is immensely complex: a mix of fear, suspicion and much needed help for economic development.

Beijing of course treads very carefully when it comes to its geostrategically crucial neighbor – following the cherished principle of non-interference in internal affairs. China always sees ASEAN as a whole – and it already has its hands full with a series of provocations by the Philippines in the South China Sea.

[Chinese military experts](#) predictably describe these as "a petty attempt to constantly bolster Manila's victimhood narrative" in the South China Sea. Needless to add, Washington fully encourages the narrative.

ASEAN Wants BRICS

China – as much as Russia - also regards ASEAN from a SCO perspective, focusing on the evolving, long-term process of a matrix of multilateral organizations shaping the emergence of a *multi-nodal* world.

And that brings us to the crucial meeting between Wang Yi and Sergey Lavrov during the East Asia summit in Laos in late July – where they forcefully reiterated their common drive towards establishing peace and stability across East Asia.

Here is the [Joint Statement of ASEAN and Russia Foreign Ministers Commemorating the 20th Anniversary of Russia's Accession to the Treaty of Amity and Cooperation in Southeast Asia \(TAC\)](#).

TAC is a really big thing, as it acknowledges “the importance of ASEAN centrality and unity in the evolving regional architecture in the Asia-Pacific built upon ASEAN-led mechanisms with ASEAN as the driving force, and based on international law.”

All that includes closer cooperation between ASEAN, SCO and the Eurasia Economic Union (EAEU). ASEAN signed memoranda of understanding with both SCO and EAEU.

And this interpolation of key nodes in the merging matrix of course also extends to BRICS.

Thailand is keen to join BRICS. Diplomatic circles confirmed last month that the “suggestion” came directly from the Thai monarchy. As for Malaysia, it has already formally applied to join BRICS. And Indonesia and Vietnam are also on the waiting list.

So it's no wonder that Lavrov told Wang Yi that the Russia-China strategic partnership must work together to “jointly counter interference by forces from outside this region in the affairs of Southeast Asia”.

Wang Yi and Lavrov also discussed in detail [cooperation within ASEAN](#), considering that, according to the Chinese Foreign Ministry, “certain countries have become increasingly proactive in setting up restricted bloc-based military and political mechanisms which are designed to undermine the ASEAN-centric security and stability framework for the Asia-Pacific region”.

In a nutshell, as stressed by Wang Yi: Russia-China and ASEAN are fully engaged in “coordination on East Asian cooperation”. It's always crucial to remember that during the Cold War, Moscow actively supported nationalist, anti-colonial movements in Southeast Asia, especially in Vietnam and Laos.

Bangladesh in the Bag

Southeast Asia will continue to be the target of several color revolution attempts, and the focus of support for 5th columns, as in the Philippines case. In South Asia, the scenario may be even more acute - considering a color revolution has just been successful, with minimal effort.

What happened in Bangladesh is directly linked to the destabilization of Southeast Asia and the wider American obsession with the Indo-Pacific (the real, accepted denomination used by everyone across the continent is Asia-Pacific).

And most of all, this was a color revolution unleashed simultaneously against two BRICS: India and China.

The mechanism featured all proverbial time-tested shenanigans: direct involvement of the [US ambassador to Bangladesh](#), Peter Haas; enormous pressure on the Sheikh Hasina government to hold elections assured of a US-friendly outcome; American mobilization behind the opposition Bangladesh Nationalist Party (BNP); funds and logistics supporting “pro-democracy” student protesters.

The fact is the BNP plus the Jamaat-e-Islami* – branded as a terrorist organization by several nations, including Russia – were the key destabilizing factors. It’s no wonder the US State Dept. pre-emptively characterized the Jammat-e-Islami as victims of government “abuses.”

No one beats the awesome American soft power apparatus when it comes to masterminding “protests” mingling crypto-terror outfits and harmless civil society groups. In Bangladesh it was very easy to manufacture a “vanguard”: a bunch of students from Dacca University’s political science department, especially one Nahid Islam.

Dacca University’s political science department is crammed with professors financed by a shady “Confronting Misinformation in Bangladesh” (CMIB) outfit. Two of these headed the project, complete with lavish NED grants.

And it was exactly these political science protesters/agit-prop agents at Dacca University that “proposed” Muhammad Yunusas the Chief Adviser of the next Bangladeshi government.

Yunus happens to be an American darling: State Dept. Fulbright scholar; Nobel Peace Prize; and “the first American Muslim recipient of a Congressional Gold Medal”, according to his organization, the Yunus Centre. By the way, he’s not even an American citizen.

Bangladesh is a golden trophy for the Hegemon. The internal destabilization is directly related to Myanmar, Dacca’s eastern neighbor, and progressively wider CIA-style subversion of a key BRI corridor: the Bangladesh-China-India-Myanmar corridor (BCIM).

In parallel, it will provide additional headaches for India in the Bay of Bengal. The American masterplan is to force BRICS member India to make serious concessions when it comes to its comprehensive energy/trade/military relationship with Russia, and to force closer India integration to Quad.

Then, of course, is the Holy Grail: establishing a NATO base in the island of St. Martin, fiercely resisted by the deposed Sheikh Hasina.

Cut to Primakov's Triangle

The Bangladesh case reveals that the progressive integration of ASEAN – and South Asia – with the SCO/EAEU/BRICS/BRI matrix is more urgent than ever. An auspicious sign is that ASEAN, according to Lavrov, is already paying attention to Putin's drive to build a Eurasia-wide unified security system.

At the end of the [ASEAN-Russia session](#) at the East Asian summit in Laos, Lavrov said that ASEAN “has shown interest in President Putin's initiative, which I have already mentioned, on the formation of a Eurasian security system that would be indivisible and equal.”

Lavrov added that *“our ASEAN partners understand perfectly well”* how the West's only goal is to contain Russia and China. That's what was in effect in Bangladesh, and what will be attempted in Thailand and Myanmar.

The road will be long and thorny. But if the “RIC” in BRICS (Russia-India-China) do get their geopolitical act together and de facto renew the fabled [Primakov's triangle](#), the possibility of further successful color revolutions destabilizing several nodes of East Asia will vanish in the winds of time.

** terrorist organization banned in Russia.*